



1636 Evidenzbasierte Medizin

Evidenzbasierte Medizin könnte man auch als „patientenzentrierte Wissenschaftlichkeit“ bezeichnen, als das Bemühen, sich mit Hilfe bestimmter wissenschaftlicher Studien um wirkliche Probleme von Patienten zu kümmern. Die evidenzbasierte Medizin ist nicht bruchlos, ist kein widerspruchsfreies System. Aber für ihre Probleme gibt es Lösungen. – Titellayout: Klaus Fröhlich

1626 KBV-Vertreter- versammlung

Er sei ausgesprochen zufrieden mit dem Ausgang der KBV-Vertreterversammlung, sagte deren Vorsitzender, Hans-Joachim Weidhaas. Denn man habe sich mit einer Zweidrittel-Mehrheit für den Erhalt eines einheitlichen KV-Systems ausgesprochen. Mit 39 zu 17 Stimmen wurde nämlich ein Gremium beschlossen, das die Belange von Haus- und Fachärzten koordinieren soll.

SEITE EINS

- 1619 Ärztliche Selbstverwaltung:**
Nicht teilen und beherrschen lassen
Egbert Maibach-Nagel

AKTUELL

- 1622 Menschen mit Behinderung:**
Arbeitsbedingungen sind oft unangemessen – Randnotiz – Unfallversicherungsträger kann sich Heilmittelkosten erstatten lassen

POLITIK

- 1625 Regionale Unterschiede in der Versorgung:**
Mehr Fragen als Antworten
Thomas Gerst, Sabine Rieser
- 1626 KBV-Vertreterversammlung:**
Ein neues Gremium soll die Belange von Haus- und Fachärzten koordinieren
Jens Flintrop, Heike Korzilius
- 1628 Deutscher Apothekertag:**
Die Apotheker haben das Perspektivpapier „Apothek 2030“ verabschiedet
Heike Korzilius
- 1630 Psychische Gesundheit:** Hohe Verantwortung, ein hohes Arbeitstempo und Multitasking werden als belastend empfunden
Petra Bühring
- 1632 Kommentar:** Medizinische Ausbildung in Zeiten der Bologna-Reform: Wesensfremde Kleinteiligkeit
Peter von Wichert
- 1634 Gesundheitstelematik:**
Wesentliche Komponenten für den Aufbau der künftigen Telematikinfrastruktur sind fertiggestellt
Heike E. Krüger-Brand

THEMEN DER ZEIT

- 1636 Evidenzbasierte Medizin:**
In der Versorgung angekommen, aber noch nicht heimisch
Christopher Baethge
- 1642 Notaufnahme:** Im Krankenhaus werden häufige und lange Wartezeiten mit erstaunlicher Selbstverständlichkeit hingenommen
Thomas Fleischmann, Nadja Amler, Oliver Schöffski
- 1644 Psychosoziale Versorgung von Krebspatienten:**
Psychoonkologie ist effektiv
Susanne Singer, Andrea Petermann-Meyer, Alf von Kries
- 1646 Arzt-Patient-Kommunikation:**
Schulung stärkt die Patienten
Erika Schmidt, Andrea Schöpf, Erik Farin-Glattacker

MEDIZINREPORT

- 1648 Kongress der Europäischen Gesellschaft für Kardiologie:**
Studien mit Überraschungseffekt
Vera Zylka-Menhorn
- 1650 Studien im Fokus:** Betablocker bei KHK und nichtkardialer Operation – Azithromycintherapie bei älteren Pneumoniepatienten – Rezidiviertes Zervixkarzinom

MEDIEN

- 1655 E-Learning: Hilfreich in der Pflege**

Herausgeber: Bundesärztekammer und Kassenärztliche Bundesvereinigung

Verlag: Deutscher Ärzte-Verlag GmbH, Dieselstraße 2, 50859 Köln, Telefon: 02234 7011-0, Fax: 02234 7011-460, E-Mail: verlag@aerzteblatt.de

Redaktion: Deutsches Ärzteblatt, Ottostraße 12, 50859 Köln, Telefon: 02234 7011-120, Fax: 02234 7011-142, Internet: www.aerzteblatt.de, E-Mail: aerzteblatt@aerzteblatt.de



PERSONALIEN

- 1657 Peter Maria Vogt:** Neuer Präsident der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie
- Siegfried Borelli:** 90. Geburtstag

WIRTSCHAFT

- 1660 Kreditmanagement:** Bei Unregelmäßigkeiten selbst aktiv werden
Michael Vetter

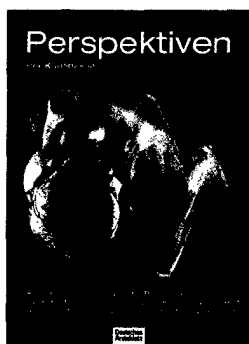
RUBRIKEN

- 1652 Briefe – 1658 Universitäten – 1662 Pharma – 1663 Borsebius, Impressum – Schlusspunkt**

BEKANNTGABEN

Kassenärztliche Bundesvereinigung

- 1664** Beschluss durch die Partner des Bundesmantelvertrages-Ärzte (BMV-Ä) zur Bewertung der leistungsbezogenen Kostenpauschalen für Sach- und Dienstleistungen bei Behandlung mit renalen Ersatzverfahren und extrakorporalen Blutreinigungsverfahren gemäß Abschnitt 40.14 EBM
- 1664** Mitteilung zur Beschlussfassung des Bewertungsausschusses in seiner 333. Sitzung



Perspektiven der Kardiologie: Das neue Supplement des Deutschen Ärzteblattes liegt einem Teil dieser Ausgabe bei.

MEDIZIN Impact-Faktor: 3,608

- 647 Editorial**
Hodenhochstand: Ist die Umsetzung der Leitlinie im klinischen Alltag gelungen?
Undescended Testis Guideline—Is It Being Implemented in Practice?
Kai O. Hensel, Stefan Wirth
- 649 Originalarbeit**
Operationszeitpunkt bei Hodenhochstand
Retrospektive multizentrische Auswertung
The Timing of Surgery for Undescended Testis—A Retrospective Multicenter Analysis
Georg Hrivataakis, Wolfgang Astfalk, Andreas Schmidt, Andreas Hartwig, Thomas Kugler, Thomas Heim, Axel Clausner, Albrecht Frunder, Harduin Weber, Steffan Loff, Joerg Fuchs, Verena Ellerkamp
- 658 Übersichtsarbeit**
Periprothetische Femurfraktur – eine interdisziplinäre Herausforderung
Periprosthetic Femoral Fracture—an Interdisciplinary Challenge
Alexander Hagel, Holger Siekmann, Karl-Stefan Delank

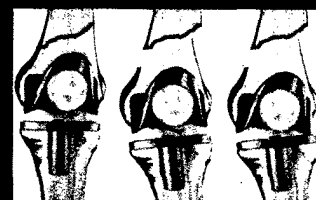


649 Hodenhochstand

Bei Neugeborenen tritt häufig ein Hodenhochstand auf. Bei den meisten reguliert sich dies spontan, aber bei einem von Hundert Jungen bleibt der Hodenhochstand bestehen und muss behandelt werden. Die Leitlinie empfiehlt eine Operation im ersten Lebensjahr. Georg Hrivataakis und Koautoren zeigen jedoch, dass die Empfehlung unzureichend umgesetzt wird.

658 Femurfraktur

Durch die zunehmende Implantation von Gelenkprothesen werden auch Frakturen in deren Umfeld häufiger. Alexander Hagel und Koautoren erläutern, wie periprothetische Femurfrakturen behandelt werden sollten und welche Fachkennt-



nisse und Fähigkeiten dafür notwendig sind. Die Versorgung zielt dabei auf eine frühfunktionelle Mobilisation ab.

Die Artikel der Rubrik Medizin sind über unsere englischsprachige Online-Zeitschrift *Deutsches Ärzteblatt International* u. a. in folgenden Datenbanken indiziert: Medline, PubMed, Science Citation Index, Embase, Scopus, PsycInfo.